Ich der Bundesweibel...

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **98 (1972)**

Heft 5

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Gewinner des Rätsels für Fortgeschrittene

In Nr. 1 legten wir unseren Lesern das folgende Rätsel vor:

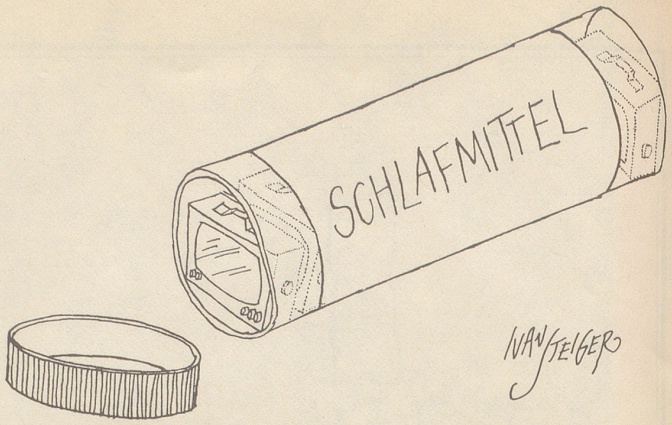
Stolz trägt es sein Geweih im hohen Norden
Und dient behend dem Eskimo zum Ritt.
Doch arriviert und selten schon geworden
Führt ihn am Ultimo zur Bank der Schritt.

Die Auflösung heißt: RENTIER.

Den Intelligenztest haben 486 Löser und Löserinnen bestanden. Die zehn Buchpreise inklusive Intelligenzurkunden wurden ausgelost. Hier die Namen der Gewinner:

M. A. H. de Burlet, Brusselstraat, 67, B-1743 St Martens Bodegem
Schweiter-Crotta, Haldenstraße 87, 8105 Watt
H. Squindo, Bellevueweg 42, 6300 Zug
Hugo Moesch, 7, Crêt Mouchet, 2013 Colombier
Christian Thiemann, Davensberger Straße 16, D-4400 Münster
Attilio Dall'Acqua, Villa Bianca, 6644 Orselina
Frau N. Dieffenbacher, Wachtelstraße 14, 8038 Zürich
César W. Burkhardt, Vechigen, 3067 Boll
Dr. Walther Bittner, Münichreiterstraße 20, A-1130 Wien
S. Veraguth, 3067 Vechigen BE

In der nächsten Nebinummer finden Sie wieder ein «Rätsel für Fortgeschrittene». Viel Glück!



Ich
der Bundesweibel...

Nun hat zu meinem Zorn und Schmerz die schamlose Revolution ihre nichtswürdige Hand auch nach der Hochburg treueidgenössischer Ueberlieferung ausgereckt: nach den Sitten und Gebräuchen des Ständerates. Aber nicht in der Form von separatistischen Béliers schwang sie ihre Fackel; es waren auch nicht die Zürcher Bunkerleute, die etwa ihr Domizil ins Bundeshaus verlegt und in der Kleinen Kammer ihren Diskussions-, Schlaf- und Haschsaal installiert hätten. Schlimmer: Ein ständerätliches Mitglied selbst entblödete sich nicht, wider eine urtümliche Tradition Sturm zu laufen, die ihrerseits über alle Zweifel erhaben ist. Ein Jüngling an Jahren fast noch – im Vergleich zum Durchschnittsalter der übrigen Herren –, dazu ein regelrechter Manager, versucht er, unser Parlament von 43 Herren und einer Dame in einen Migros-Supermarkt zu verwandeln. Es fehlt nur noch eine Fernseh-Ueberwachungsanlage im Kronleuchter, die feststellt, was auf den einzelnen Punkten gelesen und geschrieben wird, oder ob ich, der Bundesweibel, nicht Liebesbriefe in den Nationalrat befördern muß, wo es mehr Damen und auch ein paar schöne hat.

Doch zum Gegenstand meiner berechtigten Empörung: Seit der Gründung unseres Bundesstaates mit seinem bewährten Zweikammersystem, was bekanntlich die Hauptsache des staatsbürgerlichen Unterrichts in unseren Volksschulen bildet, erfreut sich der Ständerat allmorgendlich nach seinem Zusammentritt des namentlichen Appells. Das heißt: Noch vorher spricht der Präsident Schlag acht Uhr zum Beispiel sein Votum: «Die Sitzung ist eröffnet», was augenblicklich vom sprachmächtigen Kanzler-Uebersetzer in die andere Landessprache «La séance est ouverte» verdolmetscht wird. Denn auch das gehört zur unantastbaren Ueberlieferung: Daß grundsätzlich alles, was ohnehin jeder versteht, übersetzt wird, wie etwa «Abstimmung = votation», daß hingegen von so gebildeten Abgeordneten längere Ausführungen über ein Spezialgesetz in der andern Sprache ohne weitere Hilfe verstanden werden müssen.

Dann aber: Appell! Dem Alphabet nach wird jeder einzeln vom Präsidenten bei seinem Namen gerufen, worauf er je nach Temperament schneidig oder verschlafen repliziert: «Hier» oder «présent». Das tönt dann vaterländisch, und die spärlichen Besucher aus dem Ausland wundern sich über so viel Disziplin und sagen, bei ihnen daheim gebe es dergleichen nur auf dem Kasernenhof. Einen andern als disziplinarischen Sinn hat die Uebung nämlich nicht; das Taggeld wird auf anderem Wege ausgerichtet, sozusagen mehr föderalistisch.

Aber da kommt nun dieser Migros-Organisator, behauptet, der Appell sei bare Zeitverschwendung, wirke «leicht komisch» und sei «des Rates unwürdig». Mit solchen Methoden bringt man, um mit Verlaub die ungeschminkte Wahrheit kühn an die Oeffentlichkeit zu tragen, unsere Demokratie auf den Hund. Ich, der Bundesweibel, kann da nur warnen: «Wehret den Anfängen!»

Nebelspalter Bestellschein

Für Neu-Abonnenten

Der/Die Unterzeichnete bestellt den Nebelspalter für 6/12 Monate und zahlt den Abonnementspreis auf Postcheckkonto 90 – 326 an Nebelspalter-Verlag Rorschach ein.

Gratiszustellung bis Ende März

Abonnementspreise:		
Schweiz:	6 Mte. Fr. 22.–	12 Mte. Fr. 40.–
Europa:	6 Mte. Fr. 30.–	12 Mte. Fr. 54.–
Übersee:	6 Mte. Fr. 33.–	12 Mte. Fr. 62.–

Name _____

Vorname _____

Straße _____

Ort mit Postleitzahl _____

Abonnement für _____ Monate

An Nebelspalter-Verlag, 9400 Rorschach senden

CHATEAU
PIAT
DE SAINT-AMOUR

Import: A. Schlatter & Co. Neuchâtel